

## Häufig auftretende Herzkrankheiten des HUNDES

... **FRÜHERKENNUNG** verlängert das Leben Ihres Vierbeiners



Während nur ca. 5 % aller Hunde mit einem Herzfehler geboren werden, gibt es zwei Krankheiten, die häufig im Laufe eines Hundelebens entstehen können.

1. Kleine bis mittlere Rassen ab 6 Jahren entwickeln oft eine **Herzklappenerkrankung**, bei der die Klappen undicht werden und das Blut teilweise in die falsche Richtung fließt. Besonders betroffen sind u.a. Rassen wie Cavalier King Charles und Cocker Spaniel, Dackel, Terrier, Chihuahua oder Pudel. Diese Krankheit kann jedoch bei allen Hunden, besonders im Alter, auftreten.
2. Eine **Herzmuskelschwäche** kommt vor allem bei großen Hunderassen wie z. B. Dobermann, Retriever, Berner Sennenhund, Deutscher Dogge oder Leonberger vor. Obwohl das Risiko ebenso mit dem Alter steigt, tritt sie bei Großrassen oft schon im jungen Alter auf.

Beide Krankheiten entstehen schleichend und **Hunde zeigen anfangs keine Symptome**. Ihr Hund könnte also bereits krank sein, obwohl er gesund wirkt. Irgendwann kann es aber durch die ständige Zusatzarbeit, die das Herz leisten muss, zum Herzversagen kommen.

**Fazit:** Eine **frühe Diagnose und Therapie** sind wichtig, um Herzversagen zu verhindern bzw. hinauszuzögern. Haben Sie einen großen Hund über 3 Jahre oder einen kleinen bis mittelgroßen, über 7 Jahre, dann sollten Sie sein **Herz regelmäßig von Ihrem Tierarzt untersuchen lassen**. Beide Krankheiten können leider nicht geheilt werden. Umso wichtiger ist **Früherkennung und rechtzeitige Behandlung**, um ein Fortschreiten zu verzögern und dem Hund ein möglichst beschwerdereduziertes Leben zu ermöglichen.

Wir beraten Sie gern, sollten Sie weitere Fragen haben oder vermuten, dass Ihr Hund an einer Herzkrankheit leiden könnte!

## So erkenne ich, ob mein Tier an einer Herzerkrankung leidet:

Während Hunde relativ früh Symptome zeigen, weisen Katzen häufig erst im fortgeschrittenen Stadium einer Herzerkrankung nachfolgende Symptome auf:

- Nächtliche Unruhe
- Dauerhafte Müdigkeit
- Husten
- Leistungsschwäche
- Blaue Zunge oder Schleimhäute
- Schnelle Atmung – Atemnot
- Ohnmachtsanfälle
- Mangelnde Futtermittelaufnahme
- Bauchwassersucht

Leidet Ihr Tier an einer der oben genannten Auffälligkeiten, ist eine genauere individuelle Abklärung bei einem Tierarzt nötig, um die richtige Diagnose stellen und schnellstmöglich helfen zu können. Gezielt eingesetzte Medikamente und eine Anpassung der Lebensumstände verbessern die Lebensqualität eines herzerkrankten Tieres nachhaltig.

In unserer Klinik erfolgt eine kardiologische Untersuchung anhand des Vorberichtes und der klinischen Symptome. Eine differenzierte Diagnose erhalten wir mittels:

- Herzultraschall
- EKG
- Blutdruckmessung
- Laboruntersuchungen
- Röntgenaufnahmen

### Fachgebiet KARDIOLOGIE

Lena Gurtner / Tzt Desiree Haug / Kerstin Knabl



## Liebe Hundehalter, Silvester

steht vor der Tür und voller Erwartungen begrüßen wir bald das neue Jahr. Den vierbeinigen Familienmitgliedern bringt der Jahreswechsel mit Feuerwerk und Silvesterknallern jedoch keine Freude. Auf diese „Schreckgespenster“ können wir sie kaum mit Training vorbereiten. Damit die Feierlichkeiten für Ihren Liebling aber nicht Angst und Panik bedeuten, haben wir ein paar **Tipps** für Sie zusammengestellt:

- Planen Sie Ihre Spaziergänge in den frühen Abendstunden an entlegenen Orten, um dem Lärm zu entgehen. Leinen Sie Ihren Hund sicher an! In Panik könnte er kilometerweit laufen und sich auf seinem Weg schwer verletzen.
- Schließen Sie Fenster und Türen, sowie Rollläden oder Vorhänge. Dies am besten auch schon an den Abenden vor Silvester, um das Tier daran zu gewöhnen.
- Lassen Sie ihm freien Zugang zu seinen Lieblingsplätzen (drinnen)
- Ablenkung wie Futter oder Spiele im Haus, sowie ein ruhiges Radio- oder Fernsehprogramm im Hintergrund können helfen.
- Seien Sie selbst souverän und vermitteln Sie Ihrem Hund, dass ein schöner Tag ist. Sowohl übermäßiges Beruhigen als auch Schimpfen sind in einer Angstsituation kontraproduktiv.
- **Ist Ihnen bereits bekannt, dass Ihr Hund mit starker Angst reagiert?** Dann lassen Sie sich bei uns über die Möglichkeiten einer medikamentösen Unterstützung beraten. Melden Sie sich bitte bereits zwei bis drei Wochen vor dem Jahreswechsel, da manche Präparate schon im Vorfeld gegeben werden müssen. Wir suchen mit Ihnen gemeinsam die passende Lösung!

Sprechen Sie uns auch auf unseren **Infolyer** „Tipps zum Silvesterabend“ an, wir geben diesen gerne mit!



**Einen entspannten Jahreswechsel wünscht das Team der Tierklinik Altheim GmbH**

# NEWSLETTER

## Winter

## Tierklinik Altheim GmbH



Dr. Walter Hebenstreit  
Medizinisches Zentrum für Kleintiere

4950 Altheim, Badstraße 3  
Telefon: 07723/43525  
e-mail: [office@tierklinik-altheim.at](mailto:office@tierklinik-altheim.at)  
[www.tierklinik-altheim.at](http://www.tierklinik-altheim.at)

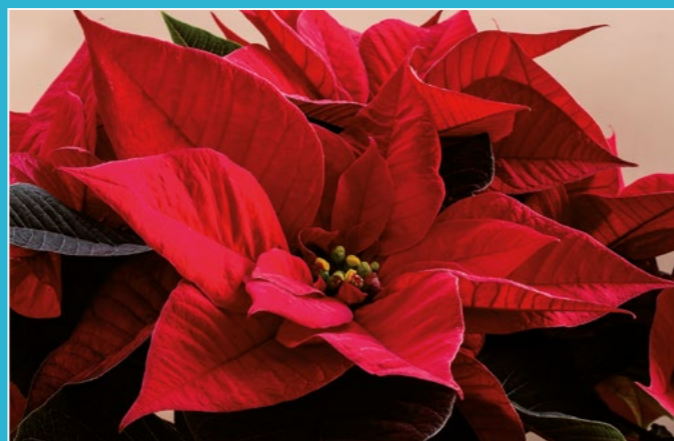
DAS WOHL IHRES TIERES LIEGT UNS AM HERZEN

## Es WEIHNACHTET sehr ... Gefahrenquellen für unsere Haustiere

- **Weihnachtsstress für Hund und Katze** kann schon durch das besondere Dekorieren der Räume, häufige Besuche (Türklingel) von nicht vertrauten Personen (Fremde im Revier, ...) entstehen. Halten Sie bitte den normalen Tagesrhythmus mit Ihrem Tier ein und verändern Sie nicht Spiel- und Fütterungszeiten. Im allgemeinen Weihnachtstrubel sollte für ruhige Rückzugsmöglichkeiten gesorgt werden.
- **Flackernde, brennende Kerzen** üben einen großen Reiz auf tierische Mitbewohner aus. Schnell können Brandverletzungen entstehen.
- **Raschelnde Geschenkpapiere und Schleifen** sind reizvolle Spielsachen, können aber leicht verschluckt werden und Fremdkörpersymptome auslösen. Bänder können sich beim Spielen aber auch um Zunge oder Gliedmaßen wickeln und diese schmerzhaft einengen.
- **Weihnachtsbaum und Dekorationen** regen zum Erkunden an. Sorgen Sie für einen sicheren Stand Ihres Christbaums. Tannennadeln enthalten reizende ätherische Öle, die zu Erbrechen führen. Beim Fressen dieser spitzen Nadeln können Verletzungen im Maul - und Halsbereich entstehen. Kugeln regen zum Spielen an, können dabei leicht herunterfallen und zerbrechen. Durch Scherben von Glaskugeln besteht große Gefahr für Schnittverletzungen.
- **Lametta und Engelshaar** wird leicht verschluckt und kann einen Darmverschluss zur Folge haben.
- **Schneespray und Duftöle** werden aus Neugierde gerne beleckt, sind jedoch giftig für Hund und Katze.



- **Weihnachtspflanzen** wie Weihnachtstern, Mistel und Christrose sind toxisch und gehören außer Reichweite von Hund und Katze.



- **Das Fressen von Schokolade schadet** vor allem Hunden. Die darin enthaltene Substanz Theobromin kann Vergiftungen hervorrufen. Ebenso soll das Füttern von Weihnachtskeksen generell Tabu sein, insbesondere dann, wenn diese Kakao, Zimt, Muskatnuss und Rosinen beinhalten.

**Birkenzucker**, auch bekannt als Xylit oder Xylitol wird in unseren Küchen gern als kalorienreduzierter Süßstoff verwendet. Während er für Menschen gesünder ist als herkömmlicher Zucker, kann er vor allem bei unseren Hunden großen Schaden anrichten. Symptome bei Katzen sind derzeit nicht bekannt.

Xylit führt sehr rasch zu starker Ausschüttung von Insulin, was bei Hunden zu einem lebensbedrohlichen Abfall des Blutzuckerspiegels, Krampfanfällen bis hin zu schweren Leberschäden und sogar zum Tod führen kann. Dabei genügt die Aufnahme von kleinen Mengen dieses Süßstoffes! 2 g pro kg Körpergewicht kann bereits eine lebensbedrohliche Unterzuckerung bei Hunden herbeiführen.

### Als ERSTE-HILFE-Maßnahmen gelten:

- Honig in die Lefze schmieren
- Tierarzt kontaktieren (Notfall!)

Birkenzucker ist auch für Kaninchen und Frettchen giftig!



## Winterliche Temperaturen, Schnee und Eis ...

... so bleiben HUND und KATZE fit!

Grundsätzlich ist ausreichende Bewegung an der frischen Luft nicht nur für Menschen, sondern auch für unsere geliebten Vierbeiner gesund. Dennoch sollten bei eisiger Kälte einige Risiken sowie daraus resultierende Maßnahmen bedacht werden.

### TIPPS für Hundehalter:

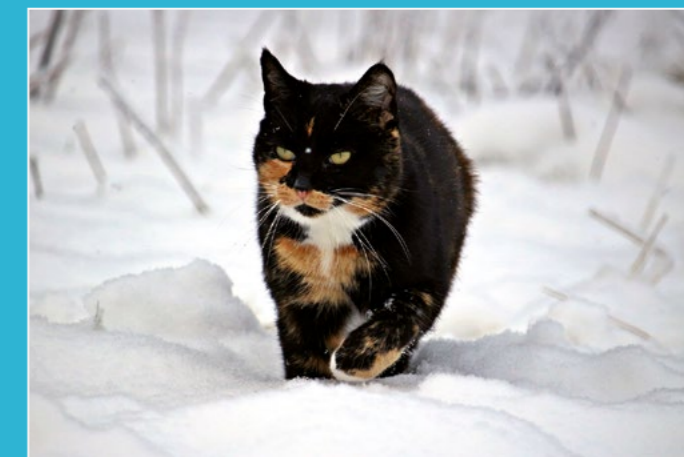
- Üppige Unterwolle schützt vor Kälte.
- Tiere mit kurzem Haarkleid sowie aus südlichen Ländern frieren leichter und brauchen Schutz durch qualitativ hochwertige Hundemäntel.
- Die Länge des Aufenthalts im Freien bei Minustemperaturen orientiert sich auch am Alter und Gesundheitszustand des Hundes
- Vierbeiner frieren, wenn sie eine verkrampte Körperhaltung oder einen hochgezogenen Rücken zeigen, oftmals die Pfoten heben und zittern.
- Nase, Pfoten, Ohren und der Bauchbereich sind besonders kälteempfindlich.
- Das Fell trocknen und das Tier mit einer Decke einwickeln sind Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Unterkühlung.
- Schneefressen vermeiden!
- Tränenende Augen, Niesen, Husten, Fieber, Bauchschmerzen, Erbrechen und Durchfall sind Anzeichen für eine Erkältung und können unbeachtet zu Lungen-, Magen- oder Blasenentzündung führen.
- Streusalzreste, Schmutz und Streusplitt müssen mit lauwarmem Wasser entfernt werden.
- Empfindliche Ballen sollten mit entsprechenden Cremes vor und nach einem Winterspaziergang versorgt werden.
- Bei hoher Aktivität Ihres Hundes im Freien, verbraucht er mehr Energie und benötigt daher etwas mehr Nahrung.

Grundsätzlich gilt: In der frostigen Jahreszeit lieber etwas häufiger mit dem Hund ins Freie gehen, dafür die Zeiten kürzer bemessen!



### TIPPS für Katzenhalter:

- Das sprichwörtliche „dicke Fell“ schützt Katzen vor starker Kälte.
- Dennoch frieren auch Katzen - erkennbar durch ein aufgeplustertes Fell, zusammengekauerte Haltung und zugekniffene Augen.
- Kontrollieren Sie im Winter häufiger, ob Ihre Katze vor der Haustüre sitzt und in die warme Wohnung möchte.
- Im Winter brauchen Sie kuschelig warme Rückzugsorte (Zugang in den Wohnbereich oder entsprechende Bettchen und Höhlen, Boxen mit Styropor und Stroh ausgelegt im geschützten Freibereich, ...), damit sie ihren Körper wieder aufwärmen können.
- Besonders im Freien lebende Katzen benötigen in der kalten Jahreszeit mehr Futter, da die natürliche Nahrung sehr reduziert ist (Trockenfutter und lauwarmes Wasser in einem Kunststoffgefäß).
- Durchnässtes Fell isoliert den Katzenkörper nicht mehr und kann zu Erkältungskrankheiten und Blasenentzündung führen.
- Angefrorene Schneeballen sollten stets aus dem Katzenfell entfernt werden.



Detaillierte Informationen zu diesen Themen finden Sie auf unserer Homepage:  
[www.tierklinik-altheim.at](http://www.tierklinik-altheim.at)